

2 Untersuchungsgegenstand

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit werden zum Melitz-Ansatz sowie zum endogenen Wachstumsansatz jeweils zwei Modelle ausführlich dargestellt und anschließend miteinander hinsichtlich ihrer untersuchten Handelsliberalisierungsformen und den damit verbundenen Implikationen verglichen. Zur Melitz-Literatur werden die Arbeiten Schröder, Sørensen (2012a) und Demidova (2008) analysiert, während zum endogenen Wachstumsansatz die Modelle Grieben, Şener (2009) und Dinopoulos, Unel (2011) betrachtet werden. Bei der Modellauswahl wurde darauf Wert gelegt, dass von diesen Arbeiten jeweils eine, pro Modellansatz, für die Betrachtung asymmetrischer (Demidova (2008) und Grieben, Şener (2009)) und eine für die Analyse symmetrischer (Schröder, Sørensen (2012a) und Dinopoulos, Unel (2011)) Länder geeignet ist. Zudem stammen sämtliche der hier betrachteten Modelle mindestens aus Fachjournalen der Kategorie A (gemäß Handelsblatt VWL-Journal-Ranking 2013). Dies dient zur bestmöglichen Gewährleistung der Validität der dargestellten Modellimplikationen.⁶

Der Begriff der Handelsliberalisierung soll nun grundlegend für den Rest der Arbeit definiert werden. Die reine Terminologie impliziert eine Befreiung des Handels. Somit ist eine Entwicklung aus einem Status quo heraus, in welchem Hemmnisse dem uneingeschränkten Handel entgegenwirken, definiert. Derartige Einschränkungen können in tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse unterteilt werden. Erstere umfassen sämtliche Handelsbarrieren, welche in Form von Zöllen auftreten, wobei zwischen Import- und Exportzöllen unterschieden werden kann.⁷ Letztere beinhalten hingegen sämtliche Handelsbarrieren, welche nicht in Verbindung mit Zöllen stehen. Dies schließt unter anderen Handelsquoten, Subventionen, Handelsverbote, die Bevorzugung heimischer Produzenten durch den Staat oder länderspezifische Produkt-, Verpackungs- und Umweltstandards ein.⁸ Bzgl. einer enger gefassten Definition des Handelsliberalisierungsbegriffes divergiert die ökonomische Literatur und akzentuiert, für den jeweiligen Kontext oder dem jeweiligen Modell entsprechend, unterschiedliche Aspekte des Handelsliberalisierungsbegriffes.⁹ Dies ist für die folgende Analyse ökonomischer Modelle ein entscheidender Punkt, da die Ergebnisse und/oder resultierende Interpretation aus der Modellierung einer Handelsliberalisierung durch die Reduktion von variablen Export-

⁶ Handelsblatt GmbH (2013, S. 1f.).

⁷ Vgl. Büter (2013, S. 15f.).

⁸ Vgl. Carbaugh (2013, S. 147f. und 170) sowie Büter (2013, S. 16).

⁹ Vgl. Lee (2007, S. 106) sowie Zulfikar, Kausar (2012, S. 32).

marktkosten, nicht zwangsläufig identisch mit den Ergebnissen aus einer Senkung von Importzollsätzen sein müssen, aber sein können.¹⁰ Dieser potentielle Unterschied von Resultaten verschiedener Handelsliberalisierungsformen muss bei der Interpretation der Modelle berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll im Folgenden der Begriff der Handelsliberalisierung nicht nur die schrittweise Reduktion von Handelshemmnissen in einer Situation von offenen Volkswirtschaften umfassen. Stattdessen soll dieser Begriff gleichwohl die Handelsöffnung aus einer Situation der Autarkie heraus, sowie die Handelsintegration von Ländern berücksichtigen, da beides im Sinne der obigen Definition des Handelsliberalisierungsbegriffes ebenfalls eine Form des Abbaus von Handelshemmnissen darstellt. Bei der Untersuchung der Handelsliberalisierungswirkungen soll sich auf Wohlfahrtseffekte, bzw. auf Effekte des repräsentativen Nutzenwachstums¹¹, der Bevölkerung einer Ökonomie, und die hierfür jeweils zugrunde liegenden Modellmechanismen konzentriert werden. Dies ist naheliegend, da die Untersuchung der Auswirkungen einer Handelsliberalisierung auf den repräsentativen Nutzen, bzw. auf die repräsentative Wohlfahrt, der Bevölkerung einer Ökonomie, eine Vielzahl von Teilwirkungen einer Handelsliberalisierung zusammenfasst und damit Aufschluss darüber gibt, ob eine Handelsliberalisierungsmaßnahme wünschenswert ist.¹² Darüber wird die einzelne Modellbetrachtung weitestgehend an den jeweiligen Originalarbeiten der Autoren ausgerichtet sein. Diesbezüglich werden, neben den Wohlfahrts- oder Nutzeneffekten und dem hierzu zugrunde liegenden Wirkungsgefüge, auch weitere Handelsliberalisierungswirkungen betrachtet, sofern die jeweilige Originalarbeit derartiges hergibt. Es sei angemerkt, dass wenn in dieser Arbeit von Wohlfahrts- bzw. Nutzeneffekten gesprochen wird, stets der repräsentative Agent / Haushalt / Konsument einer Landes / einer Ökonomie gemeint ist. Hiervon abweichende Verwendungen werden explizit genannt.

Weitere relevante Modellgrundlagen und/oder Definitionen werden in den jeweiligen Grundlagenkapiteln zum Melitz-Ansatz sowie zum endogenen Wachstumsansatz besprochen. Die ermittelten wesentlichen Handelsliberalisierungswirkungen in den einzel-

¹⁰ Vgl. Melitz (2003, S. 1706) sowie Heiduk (2005, S. 376f.).

¹¹ In der Wirtschaftswissenschaft bezieht sich die Wohlfahrt einer Ökonomie häufig auf deren Nutzenniveau. Im Kontext dieser Arbeit werden Wohlfahrtslevel-Effekte und Nutzenwachstumseffekte betrachtet. Diesbezüglich wird sich stets an der Originalarbeit der Autoren orientiert. Der Nutzen eines repräsentativen Agenten wird zudem über individuelle Nutzenfunktionen dargestellt. Die Nutzenfunktionen stellen die Präferenzen eines repräsentativen Agenten dar und divergieren zwischen den in dieser Arbeit betrachteten Modellen. Allerdings heben diese stets einen Zusammenhang zwischen individuellen Nutzen und individuellen Konsum hervor. Hierbei wird, je nach Modell, das Konsumniveau, die Konsumauswahl oder die Konsumqualität in die Nutzenfunktion einbezogen (Vgl. Johansson 1991, S. 147, sowie Van Den Doel, Van Velthoven 1993, S. 16).

¹² Vgl. Lamont (2004, S. 223f.).

nen betrachteten Arbeiten sind mit Proposition durchnummeriert, da dies die Übersichtlichkeit der Arbeit für den Leser deutlich erhöht. Ein entsprechendes Verzeichnis der Propositionen ist vorhanden.

Die Wirkungen von Handelsliberalisierungen
Ein Vergleich zwischen dem Melitz-Ansatz und der
endogenen Wachstumstheorie

Mertens, M.

2017, XXXI, 269 S. 11 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-16304-4